

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Februar bis
Juni.

Divisionen zugunsten der französischen Verdun-Front beobachtet. Die Absicht, diesen Schwächezustand zu einem umfassenden Angriff auf die Stadt Arras auszunützen, scheiterte am Mangel an Kräften¹⁾. Auch die statt dessen geplante Wiedernahme des Loos-Bogens durch das II. bayerische und IV. Armeekorps kam nicht zur Durchführung. Man beschränkte sich auf Gas-Blasangriffe, bei denen Ende April nachstoßende Abteilungen einige Gefangene machten. Bei der letzten dieser Unternehmungen forderten dann aber zurückschlagende Gaswolken das schwere Opfer von rund 600 Gasvergiftungen auf deutscher Seite.

Vom Mai ab gab der scharfe unterirdische Minenkrieg zwischen La Bassée und Arras den Kämpfen das Gepräge; Brennpunkte blieben Hulluch, Givenchy en Bohelle und Neuville St. Vaast. Um drohenden feindlichen Sprengungen zuvorzukommen, stürmten Teile des II. bayerischen Armeekorps am 11. Mai die englische Stellung bei Hulluch, zerstörten mehrere schon geladene Stollen und führten etwa 130 Gefangene zurück. Ebenso brachte ein Vorstoß des IX. Reservekorps bei Givenchy am 21. Mai mit Minenstollen versehene Gräben und rund 300 gefangene Engländer in deutsche Hand.

Obwohl die Armee im Mai und Juni fünf Infanterie-Divisionen gegen vier neu zugeführte abgeben mußte, verfügte sie Mitte Juni immer noch über verhältnismäßig starke Kräfte. Bei enger Frontbesetzung standen überdies vier Infanterie-Divisionen der Heeresreserve²⁾ in ihrem Bereich.

Bei der 2. Armee — Oberbefehlshaber General der Infanterie Friß von Below, Chef des Generalstabes bis 13. April Generalleutnant von Hoepfner, dann Generalmajor Grünert — herrschte zu Beginn des Jahres ruhiger Stellungskrieg. Im Rahmen der deutschen Täuschungsmaßnahmen vor dem Angriff auf Verdun erstürmten am 28. Januar Teile der verstärkten 11. Infanterie-Division das Dorf Frise südlich der Somme und machten 1000 französische Gefangene. Im Februar änderte sich das Bild. Deutsche Flieger stellten gegnerische Angriffsvorbereitungen, insbesondere zahlreiche Barackenneubauten, gegenüber dem XIV. Reservekorps fest. Bald darauf trat auch eine Vermehrung der in dem britischen Frontabschnitt bei Albert eingesetzten Divisionen ein. Zahlreiche gut geleitete und gelungene deutsche Erkundungsvorstöße ließen erkennen, daß die neueingesetzten Divisionen meist nach wenigen Wochen wieder abgelöst, anscheinend also nur mit den Kampfverhältnissen vertraut gemacht wurden. Ähnlich wie bei der 4. und 6. Armee kamen auch bei der

¹⁾ S. 281 ff. und 294 ff.

²⁾ VI. R. R. bei Cambrai, 3. G. J. D. bei Valenciennes, 183. J. D. bei Tournai.